In

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	B.A. Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	Universidad Nacional de Colombia Sede Bogotá/ Medellin
Gastland:	Kolumbien
Studiengang an der Gastuniversität:	Administración de Empresas/ Economía
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	SoSe 25, WiSe 25/26
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(**Nicht**zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Themenbereiche:

1. **Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU**

   Da ich schon immer von einem Auslandssemester in Lateinamerika geträumt hatte, habe ich mich nach langem Überlegen und Durchforsten der vielen Partneruniversitäten der FAU für die UNAL in Kolumbien entschieden. Sowohl die Bewerbung als auch das Auswahlverfahren an der FAU verliefen sehr unkompliziert. Man konnte sich innerhalb der kommunizierten Fristen online mit den geforderten Unterlagen (Motivationsschreiben, Transcript, Sprachnachweis, etc.) bewerben.

2. **Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität**

   So problemlos wie die Organisation der Bewerbung an der FAU auch verlief, umso komplizierter gestaltete sich die Bewerbung und Anmeldung an der Gastuniversität in Kolumbien. Aufgrund eines monatelangen Streiks (Streiks in unterschiedlichen Formen können dort öfter vorkommen) verschoben sich die Startdaten des Semesterbeginns, was erst sehr spät kommuniziert wurde, sodass ich mein Auslandssemester um ein Semester verschieben musste. Generell hat sich dieses Kommunikations- und Rückmeldungsproblem durch die gesamte Organisation des Auslandssemester gezogen. (Die Organisation meiner Auslandssemester-Verlängerung klappte hingegen reibungslos).

3. **Vorbereitung auf das Auslandsstudium**

   Die Vorbereitung auf das Auslandssemester wurde durch die Kommunikationsprobleme der Gastuniversität erheblich erschwert. Der „Acceptance Letter“ kam erst kurz vor knapp, sodass man seine Flüge fast schon blind und risikobehaftet buchen musste.

4. **Anreise / Visum**

   Im Gegensatz zu einigen anderen Studierenden, bin ich mit keinem Studentenvisum angereist, sondern habe mir ein Touristenvisum am Flughafen ausstellen lassen (Vorzeigen des Acceptance Letters). Damit kann man 90 Tage im Land verweilen und dieses danach um weitere 90 Tage problemlos verlängern. Verglichen zum Studentenvisum war dies um einiges günstiger.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Gewohnt habe ich im Stadtviertel „Teusaquillo“, welches direkt an die UNAL angrenzt und somit einen kurzen Anreiseweg gewährleistet. In einer so riesigen Stadt wie Bogotá mit überwältigender Verkehrsituation (Stau ist an der Tagesodnung) macht das einen wichtigen Unterschied. Untergekommen bin ich in einem Co-Living von Tabularasa, dessen Zustand jedoch nicht den Fotos auf der Website entsprach und der Preis dafür zu hoch war.

6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Bezüglich der Betreuung an der UNAL selbst hatte ich zwei unterschiedliche Erfahrungen. In Bogotá ließ diese zu wünschen übrig. Die allgemeinen Studentenbüros (z.B. zur Klärung von Stundenplanfragen) waren am Anfang des Semesters häufig überfüllt, was lange Wartezeiten zur Folge hatte. Auch das International Office (ORI) hat mit der Beantwortung mancher E-Mails häufig auf sich warten lassen. Hier war es besser, gleich direkt vor Ort zu kommen. Die Einführungsveranstaltungen, die eine Woche vor der Vorlesungszeit stattfanden, empfand ich jedoch als sehr ausführlich und hilfreich. Teil deren waren viele unterschiedliche Angebote, wie zum Beispiel Infos zu Sicherheitsvorkehrungen und organisatorischen Dingen, aber auch Salsa-Schnupperkurse, Picknicks und Campustouren. In meinem zweiten Semester in Medellin war die Betreuung jedoch ausgezeichnet. Schnelle Antworten und regelmäßige gemeinsame Unternehmungen, auch während des Semesters, waren Teil davon.

7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Das Studium an sich ist in Kolumbien sehr anspruchsvoll und findet – anders als in Deutschland – vorwiegend in kleineren Gruppen statt. Typischerweise hat man regelmäßige Assignments, Zwischenprüfungen und Gruppenarbeiten mit Präsentationen, weshalb (auch von der Uni selbst) dazu geraten wird, lediglich vier Kurse zu belegen. Auch wenn der Arbeitsaufwand höher ist als in Deutschland, profitiert man von diesem Modell, da sich der Stoff durch die stetige Auseinandersetzung schneller verankert.
In Bogotá belegte ich die Veranstaltungen „Diseño, gestión y evaluación de proyectos“ (gleicht Projektmanagement, wurde anhand eines eigenen Projektes veranschaulicht), „Habilidades directivas“ (äußerst interessant und praktisch ausgelegt!) sowie „Desarrollo sostenible y organizaciones“ (ebenfalls sehr spannend und an aktuellen Themen orientiert). In Medellín wählte ich die Veranstaltung „Introducción a la inteligencia artificial“ (auf eigene Gefahr! :D), welche extrem technisch und informatisch ausgerichtet war.

8. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Während meines Auslandssemesters fand kein richtiger Sprachkurs an der Uni statt, weshalb ich mich außerhalb um einen (dann kostenpflichtigen) Kurs gekümmert habe. (Muntú Spanish School)

9. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung war im Großen und Ganzen gut. Ein paar Gebäude waren etwas in die Jahre gekommen, jedoch gab es auch renovierte Gebäude mit sehr neuwertiger Ausstattung und hohem Wohlfühlfaktor.

10. Freizeitangebote

Es konnten auf dem Campus eine Vielzahl an Freizeitaktivitäten wahrgenommen werden: von Sportgruppen, über Tanz bis hin zu Veranstaltungen und Festen. Außerdem gab es jeden Tag auf dem Campus kleine Verkaufsstände, die Essen, Getränke sowie Second-Hand-Ware anboten. Dies trug zu einem sehr schönen Campus-Klima bei, denn auf dem weitläufigen und lebendigen Campus, gab es immer etwas Neues zu entdecken.

11. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Bogotá ist eine riesige Stadt, die viel zu bieten hat, aber sich die Dinge aufgrund der Größe auch sehr „verlaufen“. Je nachdem wo man wohnt, hat man längere Anfahrtswege. Dennoch gibt es wunderschöne Viertel, zum Beispiel:

- Parkway: gleich in der Nähe von der Uni gelegen mit vielen tollen Bars, Restaurants und Cafés
- Usaquén: das „wohlhabendere“ Viertel mit Flohmarkt, schönen Restaurants, Geschäften
- La Candelaria: der touristischste Teil mit einigen Sehenswürdigkeiten und Museen und einem regelmäßig stattfindenden Flohmarkt (aber hier ist ein bisschen Vorsicht geboten zwecks Taschendiebstahl etc.)

Wichtig zu wissen ist, dass das Wetter in Bogotá nicht unbedingt das ist, welches man sich unter Kolumbien vorstellt – es ist aufgrund der Höhenlage eher frisch und oft wechselhaft. Wenn die Sonne jedoch herauskommt, ist diese sehr stark (Sonnenschutz!).
Die Umgebung rund um Bogotá bietet auch viele empfehlenswerte Ausflüge, wie zum Beispiel der Besuch eines Páramos (Hochlandsteppe mit einzigartiger Vegetation).

12. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Geld abheben kann man prinzipiell an allen Geldautomaten gegen eine Gebühr, die variiert. Die günstigste Gebühr war meiner Erfahrung nach bei „Servibanca“ (neongrün). Handytechnisch habe ich mir eine Sim-Karte

beso
rgt, die ich jeden Monat aufgeladen habe. Man findet günstige Angebote zum Beispiel bei „Claro“ für ein gutes monatliches Datenpaket (ca. 6 EUR).

13. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten in Kolumbien sind im Vergleich zu Deutschland relativ günstig. Meinen Wocheneinkauf habe ich häufig für 10-15 EUR erledigt und auch das Essen in Restaurants ist sehr erschwinglich. Besonders die Mittagsangebote („almuerzos“) sind sehr beliebt und man bekommt zwischen 2,50 bis 4 EUR ein ganzes Menü mit Suppe, Hauptspeise und Getränk.

14. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich hatte in meiner Zeit in Kolumbien ausschließlich gute Erfahrungen und kann auch jedem nur ans Herz legen, dort hinzureisen bzw. ein Auslandssemester zu machen. Wenn man sich an die Sicherheitsvorkehrungen hält und die Basis-Regeln einhält, kann man durchaus sehr sicher dort leben. Ich habe tolle Menschen getroffen, wunderschöne Orte besucht und mein Spanisch enorm verbessert. Kolumbien ist ein vielfältiges Land, in dem jedes Ökosystem zu finden ist. Neben der landschaftlichen Schönheit sind auch die Kolumbianer selbst unglaublich herzlich und gastfreundlich. Kolumbiens Kultur mit ihrer Musik und Tanz hat mich komplett in ihren Bann gerissen und ich blicke mit ganz viel Dankbarkeit auf meine Zeit dort zurück.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!